

INU

and
more.



AUSGABE 1/2022

MAGAZIN DES SCHWEIZER KLUB ASIATISCHE SPITZE / CLUB SUISSE DES SPITZ ASIATIQUES

Gesundheit

**Amelogenesis Imperfecta
bei Akitas und American Akitas**

**Gangliosidose Typ 1 (GM1)
bei Shiba-Inu**



Inhaltsverzeichnis



Editorial	3
Infos aus dem Vorstand 02.03.2022	4
Infos aus dem Vorstand 13.04.2022	6
ZUKO Sitzung Kurzprotokoll	8
Jahresbericht Zuchtwart	12
Exterieur – und Verhaltensbeurteilung	14
Wurf – und Deckmeldungen	16
Wuff Wanderung Oktober 2021 Unterägeri	18
Wuff Wanderung Mai 2022 Bettingen	22
Schweizer Jugend Champion	25
Altersfrischewettbewerb	28
HUBERT	30
Hundeerziehung	32
Neumitglieder/Austritte	34
Klubagenda/Calendrier du club 2022	37
Impulskontrolle beim Hund	38
Anwartschaften	41
Erlebnisbericht	42
Gesundheit	44
Züchter	48
Impressum	50
Und ausserdem...	51



Hundeerziehung

von Esther Lenherr

Kommando „Lass es“

In dieser Inu and more Ausgabe erklären wir dir, wie du deinem Hund beibringst, dass er etwas auf Kommando nicht anrührt. Ob das Futter, Spielzeug oder etwas anderes ist, spielt eigentlich gar keine Rolle. Gibst du das Kommando „lass es“, ist das Gewünschte tabu.

Und so baust du das Kommando auf:

1. Nimm ein Leckerli in die Hand
2. Zeige deinem Hund kurz, dass du etwas in der Hand hast
3. In dem Moment, wenn der das Leckerli nehmen will, sagst du „lass es“ und schliesst sofort deine Hand zu einer Faust, damit das Leckerli unerreichbar ist
4. Nun hältst du die Hand so lange verschlossen, bis dein Hund sich selber zurücknimmt, ein kleines bisschen die Distanz zur Hand vergrössert und kurz ruhig wartet
5. Nach etwa 2 Sekunden lobst du deinen Hund, öffnest die Hand und lässt ihn zur Belohnung das Leckerli nehmen.

Diesen Ablauf machst du immer wieder zwischendurch, bis dein Hund zurück geht, sobald du das Kommando „lass es“ sagst und die Hand gar nicht mehr schliessen musst.

Für Fortgeschrittene:

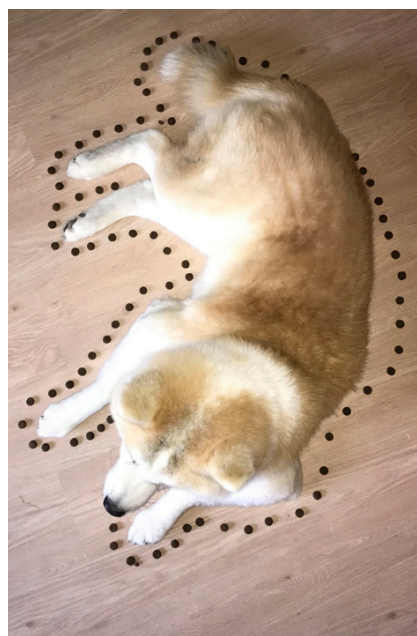
Nun folgt der gleiche Aufbau mit Etwas, das auf dem Boden liegt. Lege ein Leckerchen auf den Boden, so dass du sofort deinen Fuss daraufstellen kannst, wenn dein Hund das Leckerchen nehmen möchte. Auch hier darf er es zur Belohnung haben, wenn er sich auf das Kommando „lass es“ selbst zurücknimmt und kurz ruhig abwartet.

Für richtige Profis:

Du denkst, das ist doch überhaupt kein Problem, dann kommt jetzt die Tatort-Challenge für dich.

Lass deinen Hund auf einem ebenen Boden abliegen. Gib ihm das Kommando „lass es“ und verteile nun kleine Leckerlis um deinen Hund herum, damit es aussieht wie eine Strichlinie bei einem Tatort.

Schaffst du es, eine komplette Linie um deinen Hund zu machen? Wir sind gespannt auf viele Beweisfotos von den Tatorten.





Gesundheit

Amelogenesis Imperfecta bei Akitas und American Akitas

Amelogenesis Imperfecta (AI, angeborene Schmelzhypoplasie) ist eine angeborene Zahnstörung, die durch Abnormalitäten in der Struktur, Zusammensetzung und der Menge des Zahnschmelzes charakterisiert wird. Der Zahnschmelz ist eine hoch mineralisierte Substanz, die die Krone des Zahnes bedeckt und den Zahn vor Zersetzung schützt. Die Produktion oder Amelogenesis des Zahnschmelzes ist ein genetisch gesteuerter Prozess, dessen Störung zur Amelogenesis Imperfecta führt. Zu den Proteinen, die an dem Prozess der Schmelzmineralisierung teilnehmen, gehören Enamelin (ENAM-Gen), Amelogenin (AMELX-Gen) und saure Phosphatase (ACPT). Bei Akitas wird die Störung der Amelogenesis durch Mutation im ACPT-Gen verursacht.

Der Zahnschmelz der Milchzähne und der bleibenden Zähne ist bei der Amelogenesis Imperfecta qualitativ schlechter und kann punktuell oder flächig reduziert sein oder sogar fehlen und neigt zur Attrition. Die Zahnoberfläche ist rau und ist bräunlich marmoriert in Bereichen des dünner werdenden oder fehlenden Zahnschmelzes. Im Vergleich zu den gesunden Individuen erscheinen die Zähne bei den betroffenen Hunden klein und spitz und weisen vergrößerten Lücken auf. Abgesehen von der schlechten Schmelzqualität verursacht die Amelogenesis Imperfecta keine anderen

Gesundheitsprobleme.

Bei Akitas wird die Amelogenesis Imperfecta durch die Mutation c.1189dupG im ACPT-Gen verursacht. Die Erkrankung wird autosomal rezessiv vererbt, d.h. damit sich die klinischen Symptome bei einem Hund entwickeln, muss er das mutierte Gen von beiden Elternteilen vererben. Hunde, die das mutierte Gen nur von einem Elterntier vererben, zeigen keine klinischen Symptome, tragen jedoch das mutierte Gen auf seine Nachkommen über.

Quelle: www.genomia.cz

Anmerkung der Redaktion

Durch einen Gentest kann festgestellt werden, ob ein Hund Träger des mutierten Gens ist. Die Zuchtkommission des SKAS wird dieses Thema gemeinsam mit unseren Züchtern im Auge behalten.

Amélogénèse imparfaite français

<https://shop.labogen.com/fr/commander-un-test-adn/chien/akita/1894/amelogenese-imparfaite-ai>